

1. Oktober 2008/bksm01a

Keine Bewerbung für die Universiade 2015

Gesellschafter sehen von einer Bewerbung ab

In der heutigen Gesellschafterversammlung des Bewerbungskomitees wurde von den Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg, des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) und der Handelskammer Hamburg folgender Beschluss gefasst:

„Die Gesellschafter stellen einvernehmlich fest, dass die finanziellen Voraussetzungen zur Abgabe eines ‚letter of intent‘ beim Weltverband FISU für eine Bewerbung um die Universiade 2015 in Hamburg nicht gegeben sind.

Die Gesellschafter bedauern einmütig, dass damit das ambitionierte Ziel der Sportstadt Hamburg nicht erreicht werden konnte, sich für 2015 um die zweitgrößte Multi-Sportveranstaltung der Welt zu bewerben.“

Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck: „Ich bedauere, dass es trotz des engagierten Mitarbeiterteams des Bewerbungskomitees unter der Führung von Thomas Beyer nicht gelungen ist, die Universiade-Bewerbung für Deutschland und Hamburg zu präsentieren. Es war immer Ziel des Senats, die finanzielle Belastung der Hamburger Steuerzahler für die Finanzierung der Universiade in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Grundvoraussetzung war deshalb für uns eine hälftige Beteiligung des Bundes an den Kosten. Der Senat erkennt an, dass der Bund mit seiner Kostenzusage über 25 Mio. Euro einen wichtigen Beitrag zur Bewerbung geleistet hat. Insgesamt ist aber damit das verbleibende Kostenrisiko für die Freie und Hansestadt Hamburg zu groß. Trotz dieses Rückschlags werde ich mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Hamburg als Sportmetropole weiter an Attraktivität gewinnt.“

Nico Sperle, Vorstandsvorsitzender des adh:

„Die Idee, eine Universiade in Deutschland auszurichten, hat viele Institutionen und Menschen begeistert. Wir bedauern es sehr, dass die vielfältigen Potenziale dieser großartigen Multisportveranstaltung, vom Spitzensport bis hin zum Kultur- und Wissenschaftsfest, noch nicht auf allen Ebenen umfassend erkannt und gewürdigt wurden. Wir danken allen, die uns unterstützt haben.“

Mischa Lumme, studentisches Vorstandsmitglied des adh:

„Hier wurde leider eine große Chance für eine ganze Generation von Studierenden vergeben.“

Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg:

„Wir bedauern sehr, dass die Bundesregierung es abgelehnt hat, zu früheren Bundesmittelzusagen zu stehen und die Universiade 2015 nach Deutschland zu holen. Wir vergeben die Chance, Deutschland in Verbindung mit dem Sport als attraktiven Wissenschaftsstandort für die Eliten der Universitäten aus aller Welt zu empfehlen. Darauf wäre unser Land nicht zuletzt angesichts seiner demographischen Entwicklung dringend angewiesen und daher wäre das Geld gut angelegt gewesen.

Unsere Handelskammer dankt allen politischen Kräften der Stadt, die den Versuch unternommen haben, die Bundesregierung und die sie tragenden Fraktionen von der Bedeutung der Universiade zu überzeugen.

Für die Sportstadt Hamburg ist die erfolgte Entscheidung ein herber Rückschlag. Die Sponsoren aus der Wirtschaft sind enttäuscht. Der Senat wird nun alle Kraft aufbieten müssen, neue Ziele zu verfolgen, die unserem Standort sportlich ein nationales und weltweites Profil verleihen, welches auch auf die Ökonomie abstrahlt.“

Für Rückfragen:

Kai-Uwe Inselmann

Pressesprecher der Behörde für Kultur, Sport und Medien

040 – 428 24 214

kai-uwe.inselmann@bksm.hamburg.de